

Un site romain à St-Cierges (Vaud)

Autor(en): **Kasser, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **17 (1953)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1034535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Un site romain à St-Cierges (Vaud)

Un nouveau sondage au site du Molard a été effectué en juillet 1952, avec le concours de M. Harmant, du Musée des Antiquités Nationales de France (St-Germain en Laye).

Ce sondage a permis de dater et de classer plus exactement les quelques 166 profils de récipients de verre qui y avaient été découverts et identifiés auparavant.

Les formes principales ont été dessinées et commentées dans une brochure comprenant 28 figures et qui peut être obtenue chez l'auteur¹.

La colline du Molard est un haut-lieu riche en sources, à l'écart des voies de communication (cf. le Chasseron). La présence de 3 hachettes votives parmi les débris de verre peut nous faire penser à un sanctuaire. Le grand nombre des récipients de verre (plus de 80% des trouvailles) pourrait aussi faire penser à une fabrique gallo-romaine de verre.

Toutefois, jusqu'à maintenant, on n'a retrouvé aucune fiole «ratée» ni aucun déchet de fabrication (sauf deux scories).

Une fouille de plus grande envergure permettra sans doute de déterminer exactement le motif de cette occupation insolite. R. Kasser

Neolithische Kinderbestattungen am Hohlefelsen bei Arlesheim

Östlich des Dorfes Arlesheim (Baselland) erhebt sich in der Nähe des Schlosses Birseck der mit Höhlengängen durchsetzte «Hohlefelsen». Als am 2. April 1952 zwei Jünglinge, Andres Schwabe und Bernhard Hesse, beim SW-Abhänge dieser Korallenkalkrippe rezente Tierknochen suchten, stießen sie beim Eingange einer kleinen Felsenhöhle («Dachsenhöhle») in 30 cm Tiefe unvermutet auf eine neolithische Pfeilspitze und auf menschliche Knochenfragmente.

A. Schwabe zeigte mir seine Funde und vermutete, es könnte eine jungsteinzeitliche Bestattung vorliegen. Ich ersuchte deshalb den Präsidenten der Altertümerkommission Baselland, Herrn Dr. Paul Suter, um eine Graberlaubnis. Diese wurde mir in zuvorkommender und verdankenswerter Weise gewährt.

Bei der vom 14. bis zum 17. April dauernden Ausgrabung durfte ich mich der Mithilfe der beiden Entdecker erfreuen und am ersten Grabungstage hatte Herr Prof. Roland Bay die große Freundlichkeit, uns mit Rat und Tat zu unterstützen.

¹ M. R. Kasser, avenue Jomini 16, Lausanne, frs 4.50